Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 7

Artikel: Bescheidenheit und Einfachheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546424

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Volksnot und Epidemien. Auch wollen wir zeigen, wie wir die Samariter zu solchen erziehen, was wir ihnen an Fertigem für ihre Tätigkeit mitgeben können und was sie sich, um rasch helfen zu können, selber herstellen müssen.

So gedenken wir denn, für die Ausstellung die eine Turnhalle als Notspital herzurichten, ähnlich, wie wir es schon bei der Grippeepidemie taten. In der zweiten Turnhalle werden dann Darstellungen, die die eigentliche Samaritertätigkeit betreffen, Aufnahme finden. So das Zelt, wie es zur Dienstleistung bei Festanlässen Verwendung findet, das komplett eingerichtete Not-Operationszimmer; dann einige Wagen Transport-Einrichtungen, eine große Auswahl von Ordonnanz- und Improvisationsbahren, Transportmittel mit Velo, Ski und Schlitten usw., eine wertvolle Modellsammlung. Das assortierte Schulmaterial und eine Sammlung von Lehrbüchern werden praktische Winke für die Durchführung von Kursen geben, und Photographien werden das arbeitsreiche Leben des Samaritervereins Wiedikon illustrieren.

Wir haben weder Kosten noch Mühe gescheut, um dem Besucher etwas Gediegenes zu bieten. Am Samstag abend wird noch Herr Rauber zu uns sprechen (mit Lichtbildern); am Sonntag Morgen von 8 bis 10 Uhr werden speziell die Hilfslehrer geführt werden unter kundiger Leitung und nach 10 Uhr steht der Eintritt jedermann frei. So laden wir alle herzlich ein, insbesondere die Samariter von Stadt und Land, sich diese sehr lehrreiche und interessante Ausstellung anzuschauen. C. P.

Bescheidenheit und Einfachheit.

Der ist reich, der immer genug hat und sich den äußeren Verhältnissen anzupassen vermag.

Die Lebensbedürfnisse aller Menschen und Menschenklassen sind von Grund aus verändert. Derjenige, der früher für reich und angesehen galt, ist heute weniger, als ein armer Mann von früher — und umgekehrt. Selbst Wissen ist nicht mehr, wie einst, ohne weiteres Macht, und mancher Gelehrte steht den schweren Anforderungen der Nachkriegszeit hilfloser gegenüber, als ein einfacher, aber derb-gesunder Bauernknecht.

Wenn man aufbauen will, so muß man zuerst einen festen Baugrund haben. Wenn man sich aus dem Unglück wieder neu von vorn zurechtfinden will, so muß man sich zuerst den schweren Lebensbedingungen in Einfachheit und Bescheidenheit anpassen. Denn — um bei dem Beispiel mit dem Bauen zu bleiben — es steht in Deutschland dem einzelnen Volksgenossen heute nur ein halber Morgen vaterländischen Bodens zur Verfügung, wo ihm früher Bewegungsfreiheit für ein Mehrfaches zu Gebote stand. Bescheidenheit in allem, im Wohnen, im Essen, im Trinken und in der Kleidung, in allem — nur in der Arbeit nicht.

Und was heißt Bescheidenheit? Es ist das Zufriedensein mit dem Möglichen, das stille, einfache und selbstverständliche Sicheinfügen in den Rahmen der Zeit, zugleich aber auch der feste treue Wille, diesen Rahmen mit aller Schaffenskraft auszufüllen und Schritt für Schritt zu erweitern, soweit es Fähigkeit und männlicher deutscher Wille vermag. Wir müssen alle unsere Ansprüche verkleinern. Diejenigen sind am besten dran, deren Ansprüche immer bescheidene waren. Wer immer nur einfach gelebt hat, vermißt am wenigsten.

Und was heißt Einfachheit? Einfachheit ist in den meisten Fällen gleichbedeutend mit Gesundheit. Ein einfaches Butterbrot ist nahrhafter als Austern mit Sekt, und ein einfaches Kleid ist wärmer — und auch meistens schöner — als ein nachgeäfftes, „modernes" Kleid aus Paris. Deshalb ist es noch lange nicht nötig, häßlich und unansehnlich herumzulaufen, weil Luxus und Ueppigkeit aufhören müssen. Je einfacher eine Haushaltung ist, desto reinlicher und gemütlicher kann sie sein,

und je anspruchsloser eine Hausfrau sich kleidet, um so geschmackvoller kann sie wirken.

Wir wollen mit Bewußtsein am Anfang der neuen Entwicklung stehen und lernen, wie man als Selbstversorger sich seinen bescheidenen, gesunden Lebensunterhalt erschafft, um sich unabhängig von außen zu machen, und um im Geld und Geldeswert nur immer den Arbeitswert zu sehen. Geld ist ein Tauschersatz, der für den seinen Wert verliert, der sich selbst so versorgen kann, daß er keine Werte einzutauschen braucht. Bis zu diesem ursprünglichsten Bauerntum sollen wir bescheiden hinabsteigen — es ist ja eigentlich ein Hinaufsteigen — um uns von den Lasten zu befreien, die uns aufgebürdet sind.

Mit unserer Kraft mögen unsere Ansprüche wachsen. Wir werden einholen, was wir versäumt haben. „Deutsches Rotes Kreuz".

Paketversand nach Rußland.

Wir erhalten folgende Mitteilung aus Genf:

„Das Oberkommissariat Dr. Nansen erinnert daran, daß es Bestellungen aufnimmt auf Einheitspakete (wie wir in Nr. 2 des „Roten Kreuzes" des nähern bereits mitgeteilt haben) für das europäische Rußland und die Ukraine.

Bestellungsformulare sind erhältlich am Sitz des Paketdienstes: Passage des Lions 5, in Genf, ferner beim Comité international de la Croix-Rouge, Promenade du Pin 1, ebenfalls in Genf, sowie bei den Schaltern der Mitglieder des Schweizerischen Bankvereins und der Bernischen Handelsbank. Falls die Zahlungen in ihren Bureaus gemacht werden, übernehmen diese Banken auch die Weiterleitung der Bestellungen. Formulare sind auch beim Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, Schwanengasse 5, erhältlich.

Die Formulare können auch direkt gesandt werden an Service des paquets, Passage des Lions, 5, à Genève. Es genügt, auf den Einzahlungsschein I/595 pro 1 Dollar Fr. 5.25 einzuzahlen."

Anschließend teilen wir mit, daß das schweizerische Rote Kreuz in Verbindung mit dem schweizerischen Kinderhilfskomitee demnächst einen Paketversand nach Rußland auch für Kleider und andere Waren organisieren wird.

Aus dem Hygienebüchlein.

Die Harnmenge eines Erwachsenen beträgt bei gewöhnlicher Getränkezufuhr $1^1/_2$ Liter.

Während der Arbeit gibt der Mensch nur etwa 1000 Gramm mehr Kohlensäure ab als in der Ruhe.

Frauen haben 1—10 Herzschläge mehr als Männer gleichen Alters.

Diejenigen ausländischen Abonnenten

die ihre Abonnementsgebühr pro 1922 noch nicht bezahlt haben, werden dringend gebeten, sie sofort einzusenden. Sollte der Abonnementsbetrag bis zum 15. Mai 1922 nicht in unserem Besitz sein, so würden wir eine weitere Zustellung unterlassen. **Die Administration.**

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34.